



Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEAUTARKE REGION LIESER- UND MALTATAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energieautarke Region Lieser- und Maltatal
Geschäftszahl der KEM	B568690
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalverband Spittal-Milstättersee- Lieser- Malta- Nockberge
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	N
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 9200 Die Region liegt im Norden von Kärnten, grenzt an Salzburg, erstreckt sich über eine Fläche von ca. 700km ² zwischen den hohen Tauern und den Gurktaler Alpen. Der Waldanteil beträgt ca. 50%
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	https://kem-lieser-maltatal.at/
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Heitzelsberg 4, 9861 Eisentratten Täglich von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr, und nach Vereinbarung.
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Hermann Florian hermann.florian@nockregion-ok.at +43 699 19292939 Erfolgreich aktiv seit Ende der Umsetzungsphase (Ende 2014). Erfolgreicher Antrag und Umsetzung der Weiterführungsphase I 20 Regionalverband Spittal-Milstättersee- Lieser- Malta- Nockberge
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	1.2.2018
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	DI Martin Granitzer

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Ziele der Region sind seit dem Beginn des KEM Programmes (Umsetzungskonzept) grundsätzlich gleichgeblieben und teilweise vom Projekt „Demographie-Check“ im Jahre 2013 abgeleitet. Viele kleine Bergbauern können kaum gewinnbringend wirtschaften. Fehlende Arbeitsplätze, Nebenerwerb, erschwerter Schulbesuch etc., sind Ursachen für rückläufige Bevölkerungszahlen.

Trotz nennenswerter Fortschritte bei der Sanierung von öffentlichen Gebäuden, des öffentlichen Transportes, der weitreichenden Erneuerung von Straßenbeleuchtung und Energieerzeugung in den letzten Jahren, besteht immer noch großer Bedarf an verschiedenen Maßnahmen und Erneuerung von Infrastruktur. In Zukunft sollte die Unterstützung von regionalen Wirtschaftskreisläufen noch mehr im Vordergrund stehen und über die KEM- Aktivitäten hinaus gehen.

Ziel der KEM ist es, sich weiterhin auf die 3 bestehenden Themengebiete zu konzentrieren.

1) Weitere Verbesserung des regionalen öffentlichen Transportsystems innerhalb der 5 Gemeinden mit der Anbindung an die Bezirkshauptstadt Spittal/Drau. Das inzwischen erheblich verbesserte System (Linienbus im Stundentakt, E-Carsharing) soll mittel- bis langfristig durch ein Mikro-ÖV System weiter ausgebaut werden. Das E-Car Sharing Angebot soll verstärkt und durch einen Zustelldienst (auch für regionale Produkte) die Nutzung verbessert werden.

Bewusstseinsbildung ist hier ein extrem wichtiger Faktor, denn die Überzeugung der Bevölkerung, dass die E-Mobilität hier ist, um zu bleiben, braucht viel Zeit und Aufwand.

2) Ausbau der natürlichen Energiequellen: Die Region ist reich an Wasser- Wind- und Sonnenkraft sowie Biomasse, die noch viel Potential bieten. Projekte sollen lokale Firmen beschäftigen, Arbeitsplätze sichern und für die Privatwirtschaft, bzw. die allgemeine Bevölkerung Motivation und Vorbild sein. In der aktuellen Weiterführungsphase und in Zukunft soll besonderer Fokus auf Sonnenenergie und nachwachsenden Brennstoff gelegt werden. Die Initiative von PV-Anlagen mit Notstromversorgung für Gemeindegebäude läuft vorbildhaft. Der Ausbau von Wasserkraft erweist sich als immer schwieriger, da eine gewisse „Sättigung“ an Möglichkeiten erreicht wird. Bei Trinkwasseranlagen bieten sich jedoch recht interessante Möglichkeiten, die durch entsprechende und nötige bewusstseinsbildende Maßnahmen in Kraftwerke umgesetzt werden sollen.

3) Die Modernisierung von öffentlicher Infrastruktur: Besonders der Ersatz von veralteten (Öl)Heizungssystemen durch moderne, energieeffiziente Anlagen soll lokale Arbeitsplätze erhalten und den CO₂ Ausstoß senken. Der Bau von Nahwärmanlagen wird weiterhin als KEM Maßnahme forciert.

Eine moderne und energiebewusste öffentliche Präsentation soll Familien dazu motivieren, in der Region zu bleiben, bzw. in die Region zu ziehen. Die aktuellen Fördermöglichkeiten werden von der Bevölkerung sehr gut angenommen, um alte Ölkessel zu eliminieren.

Grundsätzlich konnten in der Region in den letzten Jahren durch das KEM Programm sehr gute Fortschritte erreicht werden. Die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden sind trotz der oft lukrativen Förderangebote sehr begrenzt und bremsen den erhofften und gewünschten Fortschritt etwas ein.

Zum Zeitpunkt des Entstehens dieses Berichtes ist die Corona Krise noch nicht überwunden, bzw. sind die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden noch nicht im Detail absehbar. Deshalb ist es nicht ganz einfach, eine genaue Prognose abzugeben, in welchem Ausmaß die Ziele für die zweite Hälfte dieser Weiterführungsphase realisiert werden können.

Auf jeden Fall ist der Bedarf an Bewusstseinsbildung in der Region sehr groß. Diese Maßnahme wird weiterhin mit viel Einsatz betrieben werden.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Neben den üblichen Akteuren, wie Gemeinden (Bürgermeister, Vertreter von Umwelt- und Bau-ausschüssen, Amtsleiter etc.), sind die Schulen (5xVS und 2xNMS) in das KEM Programm weiterhin gut miteinbezogen. Die regionalen Schulen sind für bewusstseinsbildende Maßnahmen offen und aktiv beteiligt. Ein Klimaschulenprojekt konnte trotz Mühe jedoch bis dato leider nicht realisiert werden.

Durch das E-Mobilitätsprojekt konnten die Feuerwehren als Partner gewonnen werden. Gemeinsame Informationsveranstaltungen zu Themen wie Sicherheit im Umgang mit E-Fahrzeugen und Bergen von verunfallten E-Mobilen, wurden in Gmünd und Eisentratten durchgeführt. Dadurch konnte auch eine breite Bevölkerung erreicht, und gewisse Vorurteile von besonderen Gefahren ausgeräumt werden.

Neben den langjährigen privaten Unternehmen als Unterstützer und Kooperatoren der KEM (Astra Bioenergie GmbH, Maltaholz GmbH, Kelag, Landsiedler GmbH, EnUmtech GmbH, NPG-bau) wird mit der Fa. Greenovation GmbH - ein neues, sehr innovatives Unternehmen – zusammengearbeitet und das Projekt „Der Klimaberg Katschberg“ (www.der-klimaberg.at) unterstützt. Weiters wird mit der Fa. Bacher Reisen, die den Linienbusverkehr im Lieser- und Maltatal betreibt, zum Thema Mobilität sehr eng zusammengearbeitet. Die Unterstützung bei Workshops in Schulen ist ausgezeichnet.

Die Tourismusverbände der Region sind aktiv mit dem KEM Programm in Verbindung, denn ein regionales E-Bike-Verleih Projekt wurde in der zweiten Hälfte der letzten Weiterführungsphase realisiert und wird in Kooperation weiter ausgebaut.

Der Regionalverband Nockregion (Trägerorganisation) und die LAG Nockregion-OK sind organisatorisch und personell eng verbunden. Daher gibt es eine regelmäßige Abstimmung zwischen LAG und KEM.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Dies ist die Basisaufgabe für alle Maßnahmen. Es wird ein regelmäßiger Informationsaustausch mit den Gemeinden und allen anderen Stakeholdern gewährleistet. Berichte, Weiterbildung, Dokumentation, Administration etc. fallen in diese Kategorie. Interne Sicherstellung, dass Aktivitäten entsprechend dokumentiert und auditierbar sind. Dokumentation aller externen Aktivitäten und Koordination mit dem Regionalverband als Projektträger.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Erstellung von regelmäßigen Berichten – wird laufend erledigt Regelmäßige Berichte werden in den Quartalsversammlungen präsentiert Protokolle über Besprechungen werden angefertigt. Erstellung von Jahres- Zwischenberichten. Zwischen- bzw. Jahresberichte werden laut Anforderungen und gemäß KEM QM erstellt. Führen des Tätigkeitsberichtes bzw. der Stundenliste - wird laufend erledigt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Eine lückenlose Stundenaufzeichnung der KEM Aktivitäten wird täglich vorgenommen. Im Abstand von ca. 3 Monaten werden KEM –Teamsitzungen durchgeführt, bei denen aktuelle Statusberichte präsentiert und die weiteren Schritte der Maßnahmenumsetzung diskutiert werden. Den aktuellen Themen entsprechend, werden externe Personen zu Referaten/Präsentationen eingeladen. Protokolle dazu werden angefertigt und an die Stakeholder verteilt. Abhängig vom jeweiligen Projekt kommen entsprechende Tools zum Einsatz (Zeit-Projektplanung, Excel-Tabellen/Modelle werden erstellt) Nach Bedarf werden individuelle Besprechungen mit Stakeholdern/Bürgermeistern organisiert und abgehalten. Infrastruktur, Equipment, Räumlichkeiten für alle Aktivitäten werden vom MRM organisiert.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Bewusstseinsbildende Maßnahmen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Grundsätzliches Ziel dieser Maßnahme ist, die Bevölkerung über den Stand der Klimakrise und über notwendige Maßnahmen zu informieren und zu überzeugen. Über Kinder können Veränderungen im Alltagsverhalten der Erwachsenen eher erreicht werden. Deshalb ist das Arbeiten mit Schulen ein besonderes Ziel dieser Maßnahme. Informationen über neue Produkte, Techniken, Prozesse, etc. werden mittels Informationsveranstaltungen vermittelt. Exkursionen zu vorbildlichen Regionen, Gemeinden, Firmen runden dieses Maßnahmenpaket ab.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Die geplanten Meilensteine für diese Maßnahme sind: Schulveranstaltungen: Mindestens ein themenspezifischer Workshop für die dritten und vierten Klassen der Volks-

	<p>schulen und alle SchülerInnen der zwei Neuen Mittelschulen mindestens einmal mit dem Programm zu erreichen.</p> <p><u>Was wurde bisher erreicht?</u> Mobilitätsworkshop VS Eisentratten Kl 3 u 4 Mobilitätsworkshop VS Malta Kl 3 u 4 Mobilitätsworkshop VS Gmünd Kl 3 u 4 Mobilitätsworkshop VS Trebesing Kl 3 u 4 Filmvorführung Tomorrow NMS Gmünd Film Nachbesprechung NMSGmünd Klimaworkshop NMS Gmünd Energieworkshop VS Rennweg Mobilitätsworkshop NMS Rennweg</p> <p><u>Informationsveranstaltungen:</u> Verschiedene Organisationen werden eingeladen, über relevante Themen, wie thermische Sanierungen, Finanzierungsmodelle (Contracting) etc. zu berichten.</p> <p><u>Was wurde bisher erreicht?</u> Am 22.3.19 wurde eine Infoveranstaltung zum Thema PV (vom Zweifel zur Überzeugung) in Kremsbrücke gehalten Am 5.4.19 wurde eine Infoveranstaltung zum Thema Förderungen in Trebesing gehalten. Am 22.6.19 wurde eine Infoveranstaltung/Schulung für die Feuerwehren der Gemeinde Krems zum Thema Brand-schutz von Li-Io Akkus von E-Autos durchgeführt. Am 16.11.19 wurde eine Infoveranstaltung/Schulung für die Feuerwehren und Blaulichtorganisationen der Gemeinde Gmünd zum Thema Brand-schutz von Li-Io Akkus von E-Autos durchgeführt</p> <p>Insgesamt konnten in der ersten Hälfte dieser Weiterführungsphase 4 Infoveranstaltungen durchgeführt werden</p> <p><u>Exkursionen</u> Mindestens 1 pro Jahr</p> <p><u>Was wurde erreicht?</u> Besuch von Trinkwasserkraftanlagen in der Gemeinde Paternion Besuch von Mobilitätsbüro Feistritz/Drau, um das Mikro ÖV Konzept RUDi kennenzulernen</p> <p><u>Filmvorführungen:</u> Mindestens 4 Filme pro Jahr.</p> <p><u>Was wurde erreicht?</u> 1 Filmvorführung in der Gemeinde Trebesing 2019 1 Filmvorführung in der NMS Gmünd 2020 4 Filme im Kulturkino Gmünd 2019 als jährliche Initiative für das Kulturkino jeweils im September.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Es konnten bereits erheblich mehr als 50% der geplanten Meilensteine umgesetzt werden. Da ich dieses Maßnahmenpaket in der Region als sehr wichtig empfinde, werde ich mich weiterhin sehr bemühen, hier die maximal möglichen Initiativen zu realisieren.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><i>Informationsveranstaltungen: Mindestens 3:</i> <i>4 durchgeführt</i></p> <p><i>Exkursionen Mindestens 3:</i> <i>2 durchgeführt</i></p> <p><i>Filmvorführungen: Mindestens 4 Filme pro Jahr:</i> <i>5 durchgeführt</i></p>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Ausbau der Elektromobilität im Lieser- u. Maltatal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Nach der Einführung des E-Carsharing Dienstes in der letzten KEM-Phase soll nun das allgemeine Bewusstsein für Elektromobilität und die Infrastruktur dafür gestärkt werden. Der Ausbau der Ladestationen und die Verbesserung der Nutzung des E-Carsharing Systems sind die Ziele dieser Maßnahme.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p><u>Ausbau der E-Ladestationen:</u> Ermittlung von Betreibern bzw. Errichtern von Schnellladestationen Erstellung eines Zeit- und Finanzierungsplanes Errichtung der Anlage(n)</p> <p><u>Was wurde bisher erreicht?</u> Im Sinne, die bestehende Ladeinfrastruktur zu erweitern, bzw. zu modernisieren, wurden Angebote für verschiedene Varianten der Realisierung eingeholt und den Gemeinden vorgeschlagen. 3 Betreibermodelle wurden mit den Gemeinden besprochen und sind zZ in Erwägung: <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Gemeinden – kaufen und betreiben die Hardware 2. Ein unabhängiger Betreiber aus der Region kauft und betreibt Ladestationen in Kooperation mit Gemeinden. 3. Lieferanten von Ladeinfrastruktur errichten und betreiben Anlagen unabhängig. Im Zuge der Umstellung der Tschutschubahn in der Gemeinde Rennweg auf E-Antrieb, konnte die Errichtung einer DC-Schnellladestation erwirkt werden. Durch die Installation eines Schnellladeparks der ASFINAG auf der A10 Raststation Eisentratten, ist der Bedarf an weiteren Schnellladern nicht weiter stark gegeben. Für Besucher der Region, insbesondere der Künstlerstadt Gmünd sollen Lademöglichkeiten für „Langparker“ entstehen. Hier wurde eine detaillierte Erhebung von Möglichkeiten/Standorten/Kostenmodellen ausgearbeitet und dem Stadtrat zur Beurteilung vorgelegt. Eine Entscheidung soll in der zweiten Hälfte der Weiterführungsphase erfolgen.</p> <p><u>Einrichten eines „Bringservices“ für die Elektroautos im E-CarSharing:</u> Der Standort der zum E-Carsharing angebotenen Fahrzeuge ist in unserer „zersiedelten“ Region für viele potentiellen NutzerInnen nicht leicht zu erreichen. Deshalb soll nach dem Modell „Eichgraben“ ein Zustelldienst eingeführt werden. Geplante Schritte dazu: Infoveranstaltung, oder Exkursion (z.B. nach Eichgraben) um Basis und Erfahrungen zu erhalten. Erstellung eines Konzeptplans zur Einführung Definition der notwendigen Änderung im Buchungssystem Umsetzung des Projektes</p> <p><u>Was wurde bisher erreicht?</u> Die Betreiber des Zustelldienstes der Gemeinde Eichgraben waren sehr hilfreich und haben wertvolle Informationen und Empfehlungen als Basis für unser Projekt geliefert. In Kooperation mit der KEM Unteres Drautal (die ein vergleichbares E-Carsharing System mit der gleichen Buchungsinfrastruktur betreibt) konnte die Buchungssoftware für unsere Bedürfnisse durch den Betreiber „Family of Power“ geändert werden. Ein Bringdienst wurde in die Reservierungssoftware integriert, sodass die Administration sehr einfach abläuft. Kunden sehen im Buchungskalender übersichtlich, wann ein Auto auch direkt zu ihm/ihr nach Hause gebracht werden kann. Die Einteilung der ÜberbringerInnen und die Kommunikation zwischen ÜberbringerIn und KundIn ist für alle Beteiligten einfach und übersichtlich. Eine Initiative um freiwillige Personen, die den Überbringerdienst erfüllen sollen, wurde gestartet und der Probetrieb mit einem Fahrzeug (Krems) aufgenommen. Durch die Coronakrise ist die weitere Etablierung und das Finden von „Überbringern“ nicht ganz so weit wie gehofft geraten.</p>

	<p>Fokussierte Bewusstseinsbildung: Durch diese Maßnahme soll eine Zunahme an Nutzern von mindestens 20% erreicht werden.</p> <p>Was wurde bisher erreicht? Ich selbst als Vorbild und Besitzer eines privaten E-Autos (Hyundai Ioniq) bemühe ich mich wo immer es möglich ist, die Vorurteile und falschen Informationen der E-Mobilität zu entkräften. Dies geschieht auf vielfältige Weise, zB. per Postings von Fakten/Daten über FB, Infoveranstaltungen, Ausstellungen, Diskussionen etc.</p> <p>Der Betreiber des regionalen Linienbusnetzes ist bestrebt, die Fahrzeugflotte so umweltfreundliche wie möglich zu halten. Zu dem Zweck wurde mit der Unterstützung der KEM der Test eines rein elektrisch betriebenen Linienbusses durchgeführt.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Grundsätzlich konnten hier gute Fortschritte erzielt werden. Es herrschen in der Bevölkerung nach wie vor große Vorurteile gegenüber der E-Mobilität. Diese auszuräumen benötigt viel Geduld und Überzeugungskraft.</p> <p>Die finanzielle Situation der Gemeinden (speziell jetzt, zu Corona Zeiten) ist nicht sehr gut, weshalb sich die Investition in Ladeinfrastruktur in den Gemeinden etwas „schwierig“ gestaltet – selbst, wenn Förderungen lukrativ sind.</p> <p>Durch die Randlage der Region ist ein wirtschaftlich sinnvoller Betrieb von Anlagen in naher Zukunft nicht zu erwarten. Trotzdem ist die Region sehr bemüht, Lösungen zu finden und ein „standesgemäßes“ Angebot nach dem zu erwartenden Zuwachs an E-Autos anbieten zu können.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p><i>Die Errichtung von mindestens einer Schnellladestation in der Region:</i></p> <p><i>Grundsätzlich wurde dieses Ziel durch die Errichtung der Schnellladestation in der Gemeinde Rennweg erreicht Es wird jedoch angestrebt, weitere AC Stationen in der Region zu installieren.</i></p> <p><i>Konzept zur Einführung des Bring-Services für E-Carsharing Autos.</i></p> <p><i>Grundsätzlich bereits erreicht. Es wird jedoch daran gearbeitet, dieses Angebot weiter zu "festigen" und auf die gesamte Flotte der 4 Fahrzeugstandorte auszuweiten.</i></p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Energieeffizienz durch Kleinwasserkraftwerke</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Die Nutzung von bracher Wasserkraft, bzw. die notwendige Sanierung von alten Trinkwasserleitungen bieten ein signifikantes Potential zur Erzeugung von elektrischer Energie - vorwiegend zum Eigenverbrauch in den Gemeinden und Umgebung.</p> <p>Mehrere Trinkwasserquellen weisen ein altes und sehr renovierungsbedürftiges Leitungssystem mit Druckreduzierungsschächten auf. Eine Erneuerung des Leitungssystems bietet eine sehr gute Gelegenheit anstelle der Druckreduzierungsanlagen, kleine Wasserkraftwerke zu installieren.</p> <p>Hotels und KMUs in der Region würden durch diese Maßnahme mehrfach profitieren. Einerseits wird Strom zum Eigenverbrauch produziert. Andererseits ist diese Maßnahme für einen grünen Ökotourismus ein ideales Vorbild.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Identifizierung und Aktualisieren von konkreten Projekten Erstellen von Zeit und Finanzierungsplänen Unterstützen bei der Detailplanung (z.B.: Recherche, Ausschreibung, Behörden, Informationsveranstaltung etc.) Unterstützung bei der Errichtung und Öffentlichkeitsarbeit nach Bedarf</p> <p>Was wurde erreicht: Das Interesse und der Wille, Strom aus Trinkwasseranlagen zu erzeugen ist im letzten Jahr merkbar gestiegen. Persönliche Anschreiben an Obleute von Trinkwassergenossenschaften und Gespräche über finanzielle und technische Lösungen haben Interesse geweckt, sodass die rea-</p>

	<p>istische Hoffnung besteht, endlich Projekte in der Region umzusetzen.</p> <p>Im Allgemeinen ist die Umsetzung dieser Maßnahme erheblich zeitaufwendiger und mühsamer, als am Anfang angenommen.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Über fokussierte Artikel in Gemeindezeitungen und direkte Anschreiben an Obmänner von Trinkwassergenossenschaften in der Region wurden technische- und Finanzierungsmöglichkeiten vermittelt.</p> <p>Persönliche Gespräche mit Betreibern von Trinkwasseranlagen haben Vorurteile reduziert und weiteres Interesse geweckt.</p> <p>Eine Exkursion, um 2 verschiedene Trinkwasserkraftwerke zu besichtigen wurde durchgeführt und war auch sehr erfolgreich.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p><i>5 Beratungsgespräche</i></p> <p><i>2 fokussierte Beratungsgespräche haben zusätzlich zu den beschriebenen Aktivitäten stattgefunden. 1: mit dem Betreiber einer Trinkwasseranlage der Gemeinde Rennweg, 2: mit dem Leiter des Energieteams der Gemeinde Trebesing. Beide Personen sind in ihren Bereichen sehr gut vernetzt und helfen, auch weitere handelnde Personen zu motivieren.</i></p> <p><i>Gespräche mit dem Bürgermeister der Gemeinde Malta finden immer wieder statt, bei denen die Umsetzung des bereits seit Jahren geplanten Projektes angesprochen wird.</i></p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Thermische Sanierung von öffentlichen Gebäuden</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>In der gesamten KEM Region existieren viele öffentliche Gebäude, die nach wie vor mit veralteten Heizungssystemen ausgestattet sind bzw. die nicht dem heutigen Standard der Wärmedämmung entsprechen.</p> <p>Die finanzielle Situation der Gemeinden verzögern die Sanierungsprojekte leider immer wieder. Ein wichtiges Ziel dieser KEM Maßnahme soll ein ständiges Aufzeigen von Möglichkeiten und Potentialen sein.</p> <p>Biomasse als Energieträger ist in der Region reichlich vorhanden, wodurch auch hiermit ein wichtiger Schritt in Richtung Energieautarkie erreicht werden soll.</p> <p>Fördermöglichkeiten und die Aktivitäten des MRM helfen, dass Sanierungsprojekte in Angriff genommen werden.</p> <p>Folgende öffentliche Gebäude sollen in den nächsten 3 Jahren thermisch saniert werden: Ein Feuerwehr-, und Mehrzweckgebäude in der Gemeinde Rennweg und ein öffentliches Mehrzweckgebäude (alter Pfarrhof) in der Gemeinde Malta.</p> <p>Darüber hinaus gibt es konkrete Pläne, in der Gemeinde Krems und Gmünd, die z.Z. durch finanzielle Engpässe auf der Warteliste stehen</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Genaue Identifizierung von Gebäuden Sicherstellung von Budgets Erstellen von Sanierungsplänen Abgleich von Sanierungsplänen mit Budgets. Ausschreibung der Arbeiten durch die Gemeinden Umsetzung der Arbeiten</p> <p><u>Was wurde erreicht:</u> Eine Reihe von sanierungsbedürftigen Gebäuden wurde erhoben und die nötigen Sanierungsmaßnahmen mit den einzelnen Gemeinden besprochen. Eine Mustersanierung wurde in der Gemeinde Rennweg für die Renovierung einer alten Volksschule vorgestellt und in Erwägung gezogen.</p> <p>Die Renovierung eines alten Pfarrhofes in der Gemeinde Malta wurde begleitet und ist mittlerweile abgeschlossen.</p>

	Die Aufstellung der Finanzierung für die verschiedenen Projekte wurde nach Bedarf begleitet. Beratungen für Fördermöglichkeiten wurden durchgeführt. Exkursionen zur Besichtigung von Detaillösungen wurden vorgeschlagen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Eine Anzahl von Gebäuden wurde im Kreise des „KEM Teams“ erhoben, die grundsätzlich renovierungsbedürftig sind.</p> <p>Die Effekte von Sanierung und auch die Kosteneinsparungen mit den handelnden Personen besprochen.</p> <p>In den Gemeinden Rennweg und Malta konnten konkrete Projekte gestartet werden. Für das Projekt der Sanierung eines alten Volksschulgebäudes in Rennweg wurde eine Mustersanierung vorgeschlagen und in Erwägung gezogen. Die Mustersanierung wurde jedoch als zu aufwändig angesehen. Die Sanierung geschieht jedoch im Klimaaktiv Standard Silber.</p> <p>In der Gemeinde Malta wurde ein alter Pfarrhof saniert und im Zuge der Sanierung eine Pelletheizung errichtet. 3 weitere Mehrparteienwohngebäude werden in Malta saniert. Die Planung dafür hat begonnen. Durch die Corona Krise und die resultierende finanzielle Situation ist eine zeitliche Umsetzung aktuell nicht gut bestimmbar.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><i>Erhebung einer Liste von sanierungsbedürftigen Gebäuden</i></p> <p><i>Eine Liste von sanierungsbedürftigen Gebäuden wurde erhoben. Die nötigen Maßnahmen wurden zum Teil erhoben und besprochen.</i></p> <p><i>Eine Umsetzung der Sanierungen geschieht im Rahmen der Möglichkeiten der Gemeinden. Die Begleitung und Motivation zur Umsetzung erfolgt permanent.</i></p>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Ausbau von PV Anlagen im privaten und Gewerbebereich
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Durch die ideale Lage von weiten Bereichen der KEM Region ist der Ausbau von PV-Anlagen auch im privaten Bereich ein wichtiger Beitrag zur Energieautarkie.</p> <p>Der Ausbau soll angekurbelt und regionseinheitlich gestaltet werden.</p> <p>Jede Gemeinde soll die gleichen Förderungen und Unterstützung beim Bau von PV Anlagen bieten.</p> <p>Der MRM koordiniert und organisiert die einheitliche Vorgehensweise.</p> <p>Kosten sollen durch gemeinsame Projekte optimiert werden</p> <p>Veröffentlichung von umgesetzten Projekten soll weitere Projekte nach sich ziehen und dadurch zur Nachahmung motivieren. Dadurch soll der Ausbau von PV-Anlagen in der Region erheblich gesteigert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Einigung auf einheitliche Förderbedingungen in allen 5 Gemeinden der KEM Region.</p> <p>Erstellen von einheitlichen Förderrichtlinien</p> <p>Publizieren der Aktion</p> <p>Betreuung bei Umsetzung durch möglichst regionale Firmen</p> <p>Was wurde erreicht:</p> <p>Infoveranstaltungen wurden in allen Gemeinden durchgeführt, um auf aktuelle Technik, Preise und Förderungen aufmerksam zu machen.</p> <p>Besonders für Landwirtschaftliche Betriebe wurden Publikationen in Gemeindezeitungen veröffentlicht.</p> <p>Regionalen, vor allem kleineren Firmen wurde die rasche Entwicklung von Preis/Leistung der Batterietechnik näher gebracht.</p> <p>Durch die Installation meiner eigenen PV-Anlage mit Batterie und Notstromversorgung bewirke ich als Vorbild eine gewisse Motivation und bin in der Lage, aus eigener Erfahrung gute Beratungen zu liefern.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Informationsveranstaltungen in den Gemeinden mit der Präsentation von Experten, die seit Jahren eigene Anlagen betreiben, haben in der Region vor allem private Personen motiviert und überzeugt.

	Durch die Installation meiner eigenen 4kWp Anlage mit 10kWh Speicher und Notstromversorgung bin ich in der Lage, sehr detaillierte und motivierende Beratungsgespräche zu führen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><i>10 Beratungsgespräche</i></p> <p><i>Informations/Beratungsveranstaltung in den Gemeinde Malta, Gmünd, Krems, Rennweg</i></p> <p><i>1 Vor-Ort Beratung für Fa. KHB Holzbau</i></p> <p><i>3 Vor-Ort Einzelberatungsgespräche für Privatpersonen</i></p> <p><i>5 Telefonberatungen</i></p> <p><i>10 PV Anlagen mit in Summe mindestens 50kWp</i></p> <p><i>Auszug der Liste von bisher errichteten Anlagen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Hans Ramsbacher Rennweg 13kWp – Okt. 2019</i> - <i>Christian Penker Eisentratten 4kWp Aug. 2019</i> - <i>Fr. Ott Eisentratten 4kWp Okt. 2019</i> - <i>H Florian Eisentratten 4 kWp Okt 2019</i> - <i>Design Schneider – Freilandanlage ca 7kWp mit Speicher und Notstromfunktion</i>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Ausbau v. LED-Straßenbeleuchtung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Auch diese Maßnahme erstreckt sich zeitlich über mehrere KEM-Perioden. Ein ursprünglich gemeinsames Projekt ist inzwischen durch die verschiedenen finanziellen Möglichkeiten der einzelnen Gemeinden unterschiedlich vorangegangen.</p> <p>Ziel ist natürlich eine regionsweite Ausstattung öffentlicher Straßen und Wege mit LED-Beleuchtung.</p> <p>Dieses Ziel soll nun in den nächsten drei Jahren weiter vorangetrieben werden. Voraussichtlich wird die gesamte Umstellung aber über die nächsten drei Jahre hinaus dauern.</p> <p>Dazu kommt, dass zur reinen Umstellung bestehender Straßenzüge der Ausbau von z.Z. unbeleuchteten Straßenzügen kommt und damit für mehr Sicherheit gesorgt wird.</p> <p>Eine flexible Steuerung der Beleuchtungszeiten soll zusätzlich für mehr Sicherheit und eine optimierte Nutzung der elektrischen Energie sorgen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Identifizierung von Projekten und Erstellen von Ausbausritten</p> <p>Ausschreibung der Projekte</p> <p>Planung der Finanzierung der Anlagen</p> <p>Installation der Anlagen</p> <p><u>Was wurde erreicht:</u></p> <p>Diese Maßnahme erstreckt sich inzwischen seit Anfang der Umsetzungsperiode und kommt dem Ziel nun immer näher, dass die gesamte Region mittels LED-Technik öffentlich beleuchtet wird. Auch diese Maßnahme erweist sich als etwas langsamer, als ursprünglich – auch von meinen Vorgängern beurteilt.</p> <p>Aktuell konnten in der Gemeinde Malta große Fortschritte erzielt werden. Laut Plan soll diese Gemeinde nach Rennweg und Trebesing im Jahr 2021 komplett umgerüstet sein.</p> <p>In der Gemeinde Krems konnten ebenfalls gute Fortschritte erzielt werden.</p> <p>Finanzielle Möglichkeiten haben in der Gemeinde Gmünd eher verhaltene Fortschritte erlaubt. Trotzdem wurde durch ständiges „Drängen“ die Umrüstung bei wichtigen Schutzwegen und in einem Siedlungsbereich erreicht.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Beratung und hinzuziehen von Beleuchtungsexperten haben in der aktuellen Phase für die Gemeinde Malta eine optimale Modernisierung von Straßenzügen erreicht.</p> <p>Simulation von Beleuchtung und gelenkte Lichtkegel bewirken eine optimale Ausleuchtung der öffentlichen Flächen und eine möglichst geringe Beleuchtung von privaten Bereichen.</p> <p>Rentabilitätsberechnungen wurden und werden weiter durchgeführt.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><i>Nach 2 Jahren – Stuserhebung von verbleibendem Umstellungs- und Erweiterungspotential</i></p> <p><i>Präsentation zur Schließung der Lücke für eine 100% LED-Straßenbeleuchtung in der Region</i></p> <p><i>Diese Ziele wurden laut Plan noch nicht fällig</i></p> <p><i>Status, Erweiterungspotential, bzw. voraussichtlicher Plan zur Schließung der noch bestehenden Lücken, wird gegen Ende 2020 im Zuge einer KEM-Versammlung mit allen Stakeholdern präsentiert und besprochen werden.</i></p>
---	---

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Verbesserung der Nahversorgung durch mobilen Abhol- und Zustellservice
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>(Lebensmittel)Einkäufe sind für ältere BürgerInnen ohne Fahrzeug in einer recht weiträumig und dünn besiedelten Bergregion oft kompliziert und umständlich. Viele Einfahrten mit Privat-PKW sind notwendig.</p> <p>Durch die neue Maßnahme sollen mehrere Ziele erreicht werden:</p> <p>Vermeidung von Individualverkehr durch Abhol- und Zustellservice. Dadurch Reduktion von CO2 Ausstoß.</p> <p>Förderung der regionalen Wertschöpfung durch Unterstützung regionaler Produzenten.</p> <p>Soziale Vernetzung</p> <p>Vorbildprojekt für andere Regionen</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Resultat der Recherche von bestehenden Projekten in Österreich</p> <p>Liste von mitwirkenden Produktlieferanten</p> <p>Erstellung einer Liste von Lieferbedingungen</p> <p>Identifikation Lieferfahrzeug und Fahrer</p> <p>Was wurde erreicht:</p> <p>Diese Maßnahme ist umgesetzt:</p> <p>Die Verteilung von regional produzierten Lebensmitteln (Ab Hof Verkauf, Wochenmarkt) wurde durch die Installation eines Lieferdienstes erweitert.</p> <p>Ein unabhängiger Lieferservice sammelt die im Laufe einer Woche bestellten Produkte und verteilt sie einmal pro Woche für eine Gebühr. Dies ermöglicht es Kunden ohne Transportmöglichkeiten, bzw. ohne Möglichkeit, Zeitgerecht den Wochenmarkt zu besuchen, auch regionale Produkte zu erlangen.</p> <p>Mehr Details: https://kem-lieser-maltatal.at/index.php/news-archiv/107-27-4-20-ein-lieferdienst-fuer-direktvermarkter-wurde-eingefuehrt</p> <p>Eine weitere Verbreitung des Angebotes wird in der zweiten Hälfte der Weiterführungsphase durchgeführt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Eine Recherche von verschiedenen Lösungen im Land wurde durchgeführt. Die Erkenntnis war, dass es abhängig von Regionen und Gegebenheiten, sehr viele Varianten gibt.</p> <p>Bei uns im Lieser- und Maltatal bestehen mehrere einzelne Lieferdienste für verschiedene Produkte. Die ebenfalls noch Potential bieten, diese zu konsolidieren.</p> <p>Speziell durch die Corona Krise wurde ein Lieferdienst speziell für regionale Produkte notwendig. Denn - viele regionale Produzenten, die ihre Produkte nur per Wochenmarkt vertreiben, konnten plötzlich ihre Produkte nicht mehr an die Kunden bringen, weil die Wochenmärkte nicht stattfinden durften. Für die regionale Bevölkerung waren kurze und wenige Wege wichtig die sich deshalb auf Supermärkte (mit Produkten von weit her) beschränkten.</p> <p>In Zusammenarbeit mit 2 Personentransportunternehmen wurde ein Lieferdienst nur für regionale Produkte erstellt:</p> <p>Erste Ausbaustufe: Alle Kunden von regionalen Produzenten bestellen ihre Produkte per Telefon im Laufe einer Woche.</p> <p>(Zur Zeit) werden diese Bestellungen an einem Tag in der Woche (Mittwoch) gesammelt von den Produzenten zu einem der zwei Verteiler gebracht.</p>

	Die Verteiler liefern die Produkte am selben Vormittag, damit Kühlketten und Frischevoraussetzungen eingehalten werden können, kassieren die Rechnung ein und bekommen 4€ plus 10% der Rechnungskosten für eine Lieferung.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><i>5 Beratungsgespräche mit Produzenten</i> <i>Eine Stichprobenbedarfserhebung mit entsprechender Beratung wurde bei 11 regionalen Lebensmittelproduzenten durchgeführt. 5 Betriebe zeigten sich für einen externen Lieferdienst interessiert. Manche Betriebe betreiben limitierte Zustellung ihrer Produkte selbst – würden einen Mehrbedarf über den externen Lieferdienst abwickeln.</i></p> <p><i>1 Infoveranstaltung mit Konsumenten</i> <i>In Rennweg wurde eine Infoveranstaltung durchgeführt. Im Raum Gmünd wird eine Infoveranstaltung in der zweiten Hälfte von 2020 geplant.</i></p> <p><i>Konzeptpräsentation an Stakeholder</i> <i>Im Zuge der Infoveranstaltung, den Bedarfserhebungen und KEM-Team Versammlungen wurde das Konzept des Projektes präsentiert.</i></p> <p><i>Dieses Projekt wird als Best Practice Projekt in diesem Bericht auch besonders Vorge stellt</i></p>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Ausbau der Fahrradabstellmöglichkeiten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Es bestehen in der KEM Region ausgezeichnete Fahrradstrecken. Der Anteil an E-Bikes steigt stetig und sehr steil an. Dies bewirkt, dass auch abgelegene Ziele im steileren Gelände immer leichter erreicht werden. Der Diebstahlschutz von teuren E-Fahrrädern wird auch mehr zum Thema. Mit der Unterstützung von E-Bike-Nutzern durch Ladestationen und Abstell-/Abspermmöglichkeiten soll die Region für Fahrradfahrer noch interessanter gemacht werden. Auch für die einheimische Bevölkerung soll dieses Angebot ein Anreiz und Motivation sein, für Erledigungen und zur Freizeitgestaltung das Auto öfter stehen zu lassen. Das Projekt soll mit Tourismusverbänden, -betrieben, bzw. mit Gemeinden gemeinsam organisiert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Versammlung und Ermittlung von Stakeholdern Recherche und Bestimmung von technischen Lösungen Planung der Finanzierung Erstellung von Implementierungsplänen</p> <p>Was wurde erreicht: Im Bereich von touristischen Zielen und bei Wanderhütten, die immer öfter mittels E-Bikes erreicht werden, wurden Gespräche über die Installation von versperrbaren Abstellmöglichkeiten mit E-Lademöglichkeiten mit den Betreibern geführt. Interesse besteht, obwohl inzwischen die Meinungen über die Notwendigkeit von Ladestationen für E-Bikes auseinander gehen, denn die Akkus von E-Bikes werden immer leistungsfähiger. Die Organisation der Tourismusverbände der Region ist im Umbruch. Dies bremst den Fortschritt dieser Maßnahme etwas ein, da Meinungen, Zuständigkeiten, Kostenübernahmen etc. erst mit der Neuorganisation und Stabilisierung der Organisation in der zweiten Hälfte von 2020 zu erwarten sind.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Recherche von verschiedenen Technischen Möglichkeiten – speziell mit Hinblick auf flexibles Laden ohne mitgeführtes Ladegerät wurde durchgeführt. Hier zeichnen sich die Salzburger Fa. Bike-Energy und die Kärntner Fa. AAe besonders aus.</p> <p>Bedarfserhebung bei verschiedenen Hüttenwirten der Region und Leitern von Tourismusverbänden wurde ebenfalls durchgeführt. Meinungen und weiters Vorgehen ist auf die Zeit nach der Vereinheitlichung der Tourismusverbände verschoben.</p> <p>Kosten von Infrastruktur und die damit verbundene Anziehung von E-Bikes sind auch Themen bei der Planung von E-Bike Routen, die teilweise durch private Gebiete führen, deren Besitzer die Erlaubnis einer Durchfahrt teilweise noch nicht erteilt haben. Rechtliche- und Haftungsfragen erschweren einen flotten Fortschritt mit dieser Maßnahme.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><i>5 Beratungsgespräche bei potentiellen Errichtern</i></p> <p><i>Ein Beratungsgespräch mit GF Tourismus Katschberg</i></p> <p><i>Beratung mit GF Touristik Rennweg GmbH</i></p> <p><i>Beratungsgespräch Fr. Seiser Pflügelhof Malta</i></p> <p><i>Beratungsgespräch Schoberblickhütte Gde Rennweg</i></p> <p><i>Beratung Camping Pirker Gde Malta</i></p> <p><i>1 Medienbericht</i></p> <p><i>Noch keiner zu diesem Thema</i></p>
---	---

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Notstromversorgung öffentlicher Gebäude durch PV-Anlagen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Im Falle eines Totalstromausfalles sind die Gemeindeämter und weitere öffentliche Gebäude z.Z. nicht mit Notstromgeneratoren ausgestattet.</p> <p>Durch den Einsatz von PV-Anlagen in Kombination mit Batterien und entsprechender Schaltungstechnik soll es ermöglicht werden, dass Gemeindeämter und Feuerwehrgebäude während eines Stromausfalls zumindest zum Teil mit Strom versorgt bleiben.</p> <p>Diese Maßnahme dient der Unterstützung der BürgerInnen zur Aufrechterhaltung der Kommunikation und anderen Diensten im Notfall.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Bestimmung von Gebäuden, die aufgerüstet werden sollen</p> <p>Ausarbeiten von technischen Lösungen für die verschiedenen Gebäude</p> <p>Kostenschätzung für die Implementierung</p> <p>Planung der Finanzierung</p> <p>Umsetzung</p> <p><u>Was wurde erreicht:</u></p> <p>Ganz allgemein ist diese Maßnahme in der Region sehr gut „unterwegs“</p> <p>In allen 5 Gemeinden der Region wurden passende Gebäude identifiziert.</p> <p>Technische Lösungen und Kosten-Nutzenrechnungen wurden für alle erstellt.</p> <p>In Rennweg, Trebesing und kürzlich in Malta wurden die Anlagen bereits umgesetzt.</p> <p>Angebote für Anlagen in den Gemeinden Gmünd und Krems sind eingeholt.</p> <p>Eine Anlage für Gmünd ist bereits kurz vor der Umsetzung.</p> <p>Für die Gemeinde Krems sind 2 Anlagen (es bestehen 2 Gemeindezentren) angedacht, die mit den aktuell ausgezeichneten Förderungen hoffentlich auch bald umgesetzt werden können. In diesem Fall besteht jedoch durch Gemeindevertreter der Wunsch, im gleichen Zuge eine erheblich umfangreichere Katastrophenvorkehrungsmaßnahme umzusetzen. Dieser Plan könnte die Errichtung der PV-Anlagen zeitlich beeinflussen.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Allen Gemeindevertretern wurde der Nutzen und die aktuelle Technik – speziell von Batterien nähergebracht. In jeder Gemeinde wurden Gebäude identifiziert, die Gegebenheiten aufweisen, die für einen Katastrophenfall dem Personal und teilweise der Bevölkerung dienen sollen. Es wurden auch die Stromverbraucher der Gebäude so gewählt, dass die jeweiligen PV-Anlagen den Eigenbedarf üblicherweise abdecken.</p> <p>Als Betreiber einer eigenen PV- Anlage mit Notstromversorgung habe ich auf aktuelle Technik und regionale Anbieter besonderen Wert gelegt und die Auftraggeber (Gemeinden) entsprechend beraten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><i>1 Infoveranstaltung für Stakeholder und Bevölkerung</i></p> <p><i>Infoveranstaltungen wurden in Malta, Gmünd und Krems durchgeführt</i></p> <p><i>1 Medienbericht in Gemeindezeitungen + Tages- und Wochenzeitungen</i></p> <p><i>Bericht in der Gemeindezeitung von Malta ist erfolgt. Weitere Berichterstattung ist noch ausständig.</i></p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Konzepterstellung zum Ausbau von lokalen Fernwärmeangeboten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Grundsätzlich soll eine Reduktion von Einzelheizungen mit fossilen Brennstoffen erreicht werden.</p> <p>Nach einer Erhebung und Aktualisierung von Potential soll ein Vorschlag mit Strategie zur Realisierung von Fernheizwerken erstellt werden. Dabei soll die Vorbereitung und Leerrohrverlegung zum Breitbandausbau berücksichtigt werden.</p> <p>Die Umsetzung von Projekten soll durch Koordination zwischen Stakeholdern, Behörden, Förderstellen etc. unterstützt werden.</p> <p>Diese Maßnahme ist ganz bestimmt längerfristig anzusehen und wird mit Sicherheit weit über die zukünftige KEM-Weiterführungsphase hinausreichen.</p> <p>Der Ausbau des Breitbandnetzes soll in der gesamten Region rasch vorangetrieben werden. Bei allen Grabarbeiten soll darauf geachtet werden, dass dieser Ausbau mitberücksichtigt wird.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Bedarfserhebung in den Gemeinden.</p> <p>Erstellung von Konzeptplänen für Fernheizwerke und Verteilnetze inklusive der Möglichkeiten für den Breitbandausbau.</p> <p>Information der Stakeholder</p> <p><u>Was wurde erreicht:</u></p> <p>Eine Bedarfserhebung in der Region wurde durchgeführt.</p> <p>Mehrere potentielle und zwei konkrete Projekte konnten identifiziert werden.</p> <p>Bei den potentiellen Projekten bestehen Diskussionen zwischen möglichen Betreibern/Errichtern und Energie-Abnehmern. Diese Prozesse sind zum Teil sehr langwierig. Da die „Raus aus dem ÖL“ Förderangebote dieses Jahr ausgezeichnet sind, spiegelt sich dies sehr positiv in der Umsetzung von vielen Einzelanlagen wider.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Zu den verschiedenen Informationsgesprächen in der Region wird konkret ein Nahwärmeprojekt im Ortskern von Eisentratten seit Beginn 2019 vorangetrieben. Ein detaillierter Konzeptplan und die Finanzierung wurden in Zusammenarbeit mit einer Betreiberfirma und der Gemeinde erstellt. Gespräche mit dem Gemeindevorstand und Landesförderstellen wurden positiv geführt. Wärmeabnahme-Vorverträge wurden im Einzugsgebiet abgeschlossen. Die Position der Anlage sorgt jedoch von einigen Anrainern für Kritik, weswegen ein endgültiger Beschluss des Projektes bis dato noch nicht stattgefunden hat. Eine Lösung soll bis Ende 2020 gefunden werden.</p> <p>Ein zweites Projekt wurde in der Gemeinde Rennweg identifiziert. Im Zuge der Sanierung des „alten Volksschulgebäudes“ ergibt sich eine Gelegenheit, dieses Gebäude und weitere im Umfeld durch den Ausbau einer Heizanlage eines nahegelegenen Gasthofes zu versorgen. Beratung und Informationsgespräche haben stattgefunden, finden weiterhin statt. Eine Entscheidung über den weiteren Verlauf des Projektes wird im zeitnah fallen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><i>Erstellen der Bedarfserhebung für die Region</i></p> <p><i>Durchgeführt und wird laufend beobachtet und erweitert</i></p> <p><i>In Eisentratten wurden darüber hinaus Vorverträge für Nahwärmeabnahme abgeschlossen.</i></p> <p><i>Eine Infoveranstaltung</i></p> <p><i>Allgemeine Infoveranstaltungen zum Thema Wärme aus erneuerbarer Energie mit Fokus auf Förderung für Ölkesseltausch wurden in den Gemeinden Trebesing und Rennweg durchgeführt.</i></p> <p><i>Eine Infoveranstaltung über das geplante Nahwärmeprojekt in Eisentratten wurde durchgeführt.</i></p> <p><i>Insgesamt wurden 3 Infoveranstaltungen durchgeführt.</i></p>

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Vermittlung von Informationen über Grund und Sinn der KEM Aktivitäten in der Bevölkerung Berichterstattung/ Darstellung der erreichten Ergebnisse in der Region Motivation zur weiteren Realisierung von Maßnahmen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Präsenz in jeder Gemeindezeitung in der Region – zumindest per Quartal Präsenz in Tages- und Wochenzeitungen – zumindest halbjährlich Aktualisierung der Web Seite zumindest monatlich Aktualisierung der FB Seite zumindest wöchentlich Was wurde erreicht: Alle geplanten Ziele dieser Maßnahme werden laufen verfolgt und durchgeführt. Eine öffentliche Präsentation in Form einer „Mikromesse“ in Gmünd konnte dieses Jahr wegen der Corona Krise nicht stattfinden, hat sich jedoch in den letzten Jahren sehr gut in Gmünd etabliert und wird, wenn möglich im nächsten Jahr wieder stattfinden. Eine merkbare Zunahme an Kontakten aus der Bevölkerung zeigt mir, dass die KEM an Bekanntheit zugelegt hat. Weiters wird die Veranstaltung der regelmäßigen Repair Cafés als sehr positiv angesehen. Damit sind wir weit über die Regionsgrenzen hinaus bekannt geworden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Gemeindezeitungen, Wochenzeitungen, Webseite und FB werden laufen aktualisiert. Die Veranstaltung des Repair Cafés in Gmünd wurde während der Corona Krise abgesetzt, konnte inzwischen aber wieder aufgenommen werden. Durch Ankündigung über Medien, Plakate, Mundpropaganda, erreichen wir einen großen Teil der Bevölkerung – auch weit über die Regionsgrenzen hinaus. Zur ständigen Einrichtung wurde inzwischen auch der KINO-Monat September, der in Kooperation mit dem Kulturkino Gmünd bereits in die dritte Runde geht. Hier werden jeweils an einem Donnerstag, Dokumentationen zum Thema Klimaschutz mit Begleitung des KEM Managers und möglichst auch Mitwirkende der vorgestellten Filme vorgeführt. Das Publikum wird nach dem Ende Der Filme eingeladen, über den Film, oder das Thema im Allgemeinen zu diskutieren.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<i>5 Presseausschreibungen an Printmedien</i> <i>Bis dato zu folgenden Themen durchgeführt:</i> <i>Repair Café,</i> <i>Bringdienst für E-Car Sharing,</i> <i>E-Bus Test,</i> <i>Lieferdienst für regionale Lebensmittel,</i> <i>Mobilitätswoche 2019</i> <i>Infoveranstaltung mit KEM und Regionalverband in Spittal.</i> <i>Mindestens 2 Artikel pro Gemeinde für Gemeindezeitungen</i> <i>Grundsätzlich wird in jeder Gemeindezeitung ein Artikel der KEM veröffentlicht. Üblicherweise erscheinen die Gemeindezeitungen im Quartal-Rhythmus. Außer für die Gemeinde Rennweg sind in allen Gemeinden bereits mindestens 2 Artikel erschienen.</i>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Verbesserung der Nahversorgung durch mobilen Zustellservice

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Lieser- und Maltatal

Bundesland: Kärnten

Projektkurzbeschreibung:

Regionale Wirtschaftskreisläufe sollen gestärkt und der Individualverkehr – dadurch der CO₂ Ausstoß - reduziert werden. (Lebensmittel)Einkäufe sind nicht nur für ältere BürgerInnen ohne Fahrzeug in einer recht weiträumigen und dünn besiedelten Bergregion oft kompliziert und umständlich. Dies verursacht üblicherweise Einzelfahrten zu Supermärkten und den Kauf von Billigprodukten von weit her. Das Projekt soll regionale Produzenten unterstützen und die Bevölkerung auf deren Werte aufmerksamer machen. Eine verbesserte soziale Vernetzung ist ein „Nebenprodukt“

Projektkategorie: MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

X Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; X Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewußtseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson :

Name: Hermann Florian

E-Mail: hermann.florian@nockregion-ok.at

Tel.: +43 699 19292939

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<https://kem-lieser-maltatal.at/>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager:

Wir müssen „aufwachen“ und regionale, ökologisch und sozial einwandfrei produzierte Produkte verwenden.

Besonders in ländlichen Regionen werden viele Lebensmittel durch kleine Betriebe produziert und vermarktet. Die Qualität dieser Produkte ist hervorragend. Die Produktionskosten sind hingegen eher hoch und die Verteilung schwierig. Ökologische und soziale Schäden, die in anderen Regionen der Erde durch internationale Großkonzerne verursacht werden, werden zugunsten der niedrigen Preise von vielen Konsumenten ignoriert. Dieses Projekt stellt einen Meilenstein einer Initiative zur Stärkung regionaler Kreislaufwirtschaft dar.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel dieses Projektes ist, das Angebot von regionalen Lebensmitteln der Bevölkerung näherzubringen und das Bewusstsein für regionale Wirtschaft zu stärken.

Dieses Projekt beinhaltet die Förderung von regionaler Kreislaufwirtschaft mit Fokus auf Produzenten von Lebensmitteln. Ziel ist es, Produkte, die üblicherweise durch „Ab Hof – Selbstabholung“, oder über Wochenmärkte verteilt werden, durch Sammeltransporte einfach und ökologisch sinnvoll zu verteilen.

Dadurch soll es Kunden, die keine eigene Fahrmöglichkeit haben, bzw. den Wochenmarkt an einem Samstagvormittag nicht erreichen, ermöglicht werden, leichter regionale Produkte zu beziehen.

Für messbare Erfolgsfaktoren und als Ausgangspunkt für das Projekt wurde die Datenbank des regionalen KEM-Projektes Alleda-im-Tal hergenommen und erweitert: <https://regional-im-tal.at/>.

Im Zuge der Corona Krise waren Wochenmärkte für längere Zeit nicht möglich. Diese Situation bot eine ausgezeichnete Gelegenheit, das Projekt zu starten.

Ablauf des Projekts:

Dieses Projekt wurde bereits im Zuge der Maßnahmenplanung der KEM-Weiterführungsphase entschieden, denn die Stärkung der regionalen Wirtschaft ist ein wichtiger Faktor gegen die Klimakrise und besonders notwendig, um dem Trend der Abwanderung in der Region entgegenzuwirken.

Ausgangssituation war, dass mehrere Unternehmer (zB Bäcker, Gefrier-Fertignahrung etc.) als „Einzelkämpfer“ von Haus zu Haus fahren und ihre Produkte verkaufen. Das bedeutet, dass viele Fahrzeuge unterwegs sind, jedoch den Bedarf an Lebensmitteln für Haushalte bei Weitem nicht abdecken. Eine Verringerung von Einzelfahrten mit gleichzeitiger Erhöhung des Produktangebotes an der Haustüre war das grundsätzliche Ziel.

Mehrere Gespräche mit 2 verschiedenen Interessenten für ein Lieferservice für eine Vielzahl von Lebensmitteln, haben im Laufe des Jahres 2019 stattgefunden. Detailplanungsprozesse haben jeweils begonnen, die bis zum Lockdown der Corona Krise noch nicht konkretisiert werden konnten.

Durch die Corona Krise wurde der aktuelle Bedarf besonders akut, weil die Verteilung der regionalen Produkte durch die geschlossenen Wochenmärkte erheblich behindert wurde.

Eine Stichproben-Bedarferhebung bei Produzenten und Konsumenten lieferte das Ergebnis, dass Sammelbestellungen und gebündelte Zustellung von Lebensmitteln von über 50% der Befragten gewünscht werden.

Zwei regionale Transportunternehmen, die geographisch sehr günstig gelegen sind, verfügen über benötigte Fahrzeuge und Lenker.

Im April 2020 wurde das Konzept des Lieferdienstes durch persönliche Gespräche zwischen MRM, Produzenten und Transportunternehmen besprochen und abgestimmt. Die zwei Transportunternehmen fungieren als Verteilzentrale. Die Produzenten bewerben das Zustellangebot direkt per Mundpropaganda. Eine Presseaussendung und Informationsverteilung über die Gemeindezeitzungen, bzw. Onlinemedien wurde durchgeführt.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Die Kosten dieses Projektes verteilen sich grundsätzlich zwischen Kunden und Produzenten. In unserer Region wird eine Zustellung mit 10€ kalkuliert. Dieser Betrag ergibt sich aus den durchschnittlichen Entfernungen, der Dichte der Besiedelung und den Personal- und Fahrzeugkosten.

Für die ersten 4 Monate, d.h. die Anlaufphase wird die Aufteilung der Kosten wie folgt vorgenommen:

Zustellpauschale pro Kunde: 4€

Lieferkosten für den Produzenten: 10% des Umsatzes.

Sollte eine Lücke auf die 10€ der Kosten entstehen, wird diese vorübergehen und limitiert aus dem KEM-Budget bestritten.

Nach 4 Monaten wird der Erfolg evaluiert und Parameter entsprechend angepasst, bzw. erweitert.

Weitere Förderungen wurden nicht beansprucht.

Kosten von ca. 450€ für die Aktualisierung der Webseite <https://regional-im-tal.at/> wurden aus dem KEM-Budget bestritten.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Eine exakte Bezifferung der CO₂ Einsparung ist für dieses Projekt nicht möglich

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Dieses Projekt ist zZ der Berichtslegung (Zwischenbericht Weiterführung II) noch in der Erprobungsphase. Eine Vorstellung für die Bevölkerung hat im Zuge einer Presseausendung, Online Medien und Berichte in den Gemeindezeitungen stattgefunden.

Das Feedback der Bevölkerung ist grundsätzlich positiv. Die Zustellungskosten werden jedoch zum Teil kritisiert. Mehr Aufklärung über die Vorteile der Zeiteinsparung und den wirklichen Sinn und Wert dieses Projektes wird notwendig sein.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Aus der Not der Corona Krise und der damit verbundenen Diskussionen wurde die gewachsene Aufmerksamkeit und Sensibilität der Bevölkerung genutzt, die regionale Wirtschaft mehr zu schätzen und zu unterstützen. Dieses Verhalten muss auch nach dem Abklingen der Corona Krise erhalten bleiben.

Positive Effekte dieses Projektes sind Diskussionen in der Bevölkerung über den Wert von regionaler Wirtschaft.

Das grundsätzliche Verständnis für höhere Preise von Qualitätsprodukten von regionalen Quellen scheint durch die massiven Werbemaßnahmen von internationalen Großkonzernen bei einem recht großen Bevölkerungsanteil etwas „gedämpft“ zu sein.

Hier geht es, einen bereits merkbaren Trend zu Qualitätsbewusstsein und Verständnis für Preise stark zu unterstützen.

Motivationsfaktoren:

Ein ähnliches Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem „Nockmobil“ und der KEM Nockberge und die Umwelt realisiert:

<https://www.kem-nockberge.at/2020/04/10/lieferservice-nockmobil/>

Projektrelevante Webadresse:

<https://regional-im-tal.at/index.php/component/content/article/2-uncategorised/3-lieferdienst?Itemid=101>